

Das einzige vorliegende Männchen weicht von *Mestra hoplosterna* Stål durch seine die Spitze des Hinterleibes bei weitem nicht erreichenden Deckflügel, von der mir in natura unbekanntem *M. anoplosterna* Stål, deren ♂ noch unbekannt blieb, durch zinnoberrothe Hinterflügel und den Besitz des Prosternalfortsatzes ab.

29. *Mestra concolor* n. sp. — Salanga (leg. Weber).

Flavo-viridis. Fastigium verticis antrorsum angustatum. Caput pone oculos granulis sparsis magnis (4—5) seriem obliquam formantibus. Antennae subdepressae. Pronotum dense impresso-punctatum, subrugulosum, lobis lateralibus angulo postico recto, margine externo flexuoso, tuberculis paucis antice munito, postice fere glabro. Prosternum antice in tuberculum minimum angulato-productum. Elytra apicem femorum posticorum in ♀ vix superantia, basi macula nigra, apice subrotundato. Alis magnis nec cycloideis, apice subrotundatis, cinnabarinis, apice subhyalinis. Tibiae posticae spinis apice nigris.

Long. corporis	♀	26,5 mill.
„ antennarum	„	9 „
„ pronoti	„	7 „
„ elytrorum	„	18,5 „
„ alarum	„	17 „
„ femorum posticorum	„	14 „
„ tibiaram posticarum	„	12 „

Die Art, in nur einem Stücke vorliegend, unterscheidet sich *M. marginella* wesentlich nur durch die abgerundeten Spitzen der beiden Flügelpaare. (Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Die Angabe Ranvier's, dass die Stubenfliege aus dem Auswurfe Tuberculöser Tubercelbacillen aufnimmt und weiterverbreitet, hat durch E. Hofmann neuerdings eine weitere Prüfung und Bestätigung erfahren. Unter sechs Stubenfliegen aus dem Leichenzimmer eines Tuberculösen fanden sich bei vierten im Darminhalte sowie auch in dem an den Zimmerwänden haftenden Ausleerungen Tubercelbacillen, welche sich im Darminhalte von Fliegen aus anderen Räumen nicht nachweisen liessen. Wurden aber gesunde Fliegen mit Sputum Tuberculöser künstlich gefüttert, so gingen dieselben unter häufigen Ausleerungen nach wenigen Tagen ein. Die Tubercelbacillen im Darminhalte der Stubenfliege, in die vordere Augenkammer von fünf Meerschweinchen eingeimpft, zeigten sich

als lebensfähig, da bei einem der Opfer sich eine frische allgemeine Tuberculose von der Infectionsstelle aus entwickelte. Es ist daher eine radicale Vernichtung des Auswurfs Tuberculöser geboten (siehe: E. Hofmann, Ueber die Verbreitung der Tuberculose durch unsere Stubenfliege, im Correspondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreiche Sachsen. 1888. No. 12).

Professor Fr. Meinert macht Mittheilung über den Parasitismus einer der seltensten dänischen *Lucilia*-Arten, der *L. nobilis* Mg., beim Menschen. Der Patient, welcher am 17. August 1887 in der Nähe von Kronborg ein Bad genommen und sich dann am Ufer auf einem sonnigen Rasenfleck schlafen gelegt hatte, fühlte beim Erwachen ein starkes Ohrensausen und es war ihm, als hätte er Wasser in den Ohren; in den nächsten Tagen stellten sich starke Schmerzen ein, die ihn schlaflos machten, und Ausfluss von Blut und Eiter besonders aus dem linken Ohre und aus der Nase. Am 21. August in das Kommunehospital übergeführt, klagte Patient über starke Schmerzen in beiden Ohren, aus denen ein blutiger, eitriger Ausfluss sich zeigte; Ausspülen ergab aus dem linken Ohre einige weisse Fliegenmaden, welche den Ohrgang zu erfüllen schienen. Da auch die Nasenlöcher von Koaglen triefen, so wurde Perforation wenigstens des linken Trommelfells angenommen. Der Patient war nicht im Stande, eine nahe an die äussere Gehöröffnung gehaltene Taschenuhr zu vernehmen. Auch die Augen erwiesen sich angegriffen. Unter heftigen Schmerzen gingen dem Patienten durch Ausspülen aus dem linken Ohre, das sich von lebendigen Maden erfüllt zeigte, stets einige lebende Maden ab, bis die letzte und grösste am 23. August durch Eingiessen von Spiritus entfernt wurde. Von da ab hörte der Ausfluss völlig auf, das Gehör war jedoch sehr geschwächt und der Patient klagte nur noch über etwas Ohrensausen, sodass er am 31. August entlassen werden konnte. Die Zucht der Maden ergab *Lucilia nobilis* Mg. (siehe: Meinert, En Spyflue, *Lucilia nobilis*, snyltelde hos Mennesket, in Entomologiske Meddelelser, I. Bind, 3. Hefte, Kjöbenhavn, 1888, p. 119—122 und W. M. Schöyen, Eine Schmeissfliege, *Lucilia nobilis*, parasitirend beim Menschen, im Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, II. Jahrg., IV. Band, No. 9, 1888, p. 274—275).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 335-336](#)